

Halle und Umgebung.

Salle, den 18. Januar.

Uebertretung des Reichsvereinsetzungsgesetzes.

Am Vormittag des 4. Septembers vor J. eines Sonntags, fand in Schwenzig die feierliche Beerdigung eines langjährigen Mitgliedes der dortigen Schiffsengesellschaft statt. Der Vorsitzende der Gesellschaft hatte vorher in einem Formular alle Mitglieder zur Beiseitsbegleitung aufgefordert. Da er selbst dem Sarge in den Reichen seiner Innung nachfolgte, so ließ er die Schiffsleute durch den zweiten Vorsitzenden anführen. Dieser geleitete die im Vereinslokal Verammelten unter Vorantritt einer Musiktruppe nach dem Trauerhause und Friedhofe und von dort unter den Klängen eines Marsches nach dem Gesellschaftshause zurück. Einige Zeit nach dem Begräbnis erhielten die beiden Vorsitzenden Strafmandate wegen Veranlassung eines öffentlichen Aufzuges mit Musikbegleitung ohne polizeiliche Genehmigung.

Wegen die Strafverfügungen legten sie Berufung ein mit der Begründung, nach alter Gepflogenheit der Schiffsengesellschaft gehöre es zu den Angelegenheiten des Rebanden, alle polizeilich erforderlichen Genehmigungen einzuholen und die Geschäfte zu besorgen. Es hätten daher im Vertrauen auf den Rebanden erlaubt, auch betreffs des Leichenzuges sei von diesem alles in Ordnung gebracht.

Der Rebande jagte vor dem Schöffengericht aus, während seiner Rebandenzeit sei bisher ein Begräbnis noch nicht vorgekommen; er habe einen Leichenzug nicht für genehmigungspflichtig gehalten, auch die Gefährlichkeit derartiger Aufzüge sei ihm bis dahin noch nicht bekannt gewesen.

Das schöffliche Schöffengericht kam zu der Ansicht, daß allerdings objektiv eine Uebertretung des § 7 des Reichsvereinsetzungsgesetzes vorliege, da ein Begräbnis wie das hier in Frage kommende nicht als gewöhnliches, genehmigungsfreies, sondern als außer gewöhnliches, genehmigungspflichtiges anzusehen sei. Subjektiv aber liege kein Verschulden der beiden Vorsitzenden vor, da sie nicht mit Vorbehalt wider die Vorchrift verfahren, sondern sich in gutem Glauben befunden hätten, der Rebande habe wie gewöhnlich alles Erforderliche erledigt.

Wegen das freisprechende Schöffengerichtsurteil legte nunmehr der Amtsanwalt Berufung ein und erreichte, daß die Strafkammer die beiden Vorsitzenden wegen Uebertretung des § 7 und § 19 des Vereinsetzungsgesetzes zu je 30 Mark Geldstrafe verurteilte. Der erste Vorsitzende sei nach Lage der Sache als Rebande anzusehen, der zweite als Leiter des öffentlichen, zweifels genehmigungspflichtigen Aufzuges anzusehen. Als solche hätten beide die Pflicht gehabt, sich vorher genau zu vergewissern, daß die erforderliche Erlaubnis, für deren Einholung nur sie selbst verantwortlich waren, rechtzeitig nachgeholt sei. Auf den Rebanden hätten sie sich nicht einfach verlassen dürfen.

Musik und Kegelschieben.

Das Oberverwaltungsgericht hatte die Frage zu erörtern, wann die Polizeibehörde Musik und Kegelschieben verbieten kann. Auf Beschlüssen der Bürgervereine hatte die Polizeibehörde zu 5 an den Vorstand eines Vereins eine Verfügung erlassen, durch welche dem Vereinsvorsitzende aufgegeben wurde, es fernzuhalten zu unterlassen, die Nachtritte der Nachbarn durch das Regeln auf zu unterlassen oder durch das Musizieren im Festsaal nach 11 Uhr abends zu führen. Die Klage des Vereinsvorsitzenden, welche selbst befristet, die Nachtritte der Nachbarn durch Regeln oder Musizieren zu führen, wurde vom Bezirksauswahlgewalt abgewiesen, nachdem Zeugen gehört und ein Kreisarzt erklärt hatte, daß eine Gesundheitsabwägung zu bejahen sei, wenn nach 11 Uhr öfters in der Woche gespielt oder Instrumentalmusik gemacht würde; würde nur alle drei Wochen Instrumentalmusik gemacht oder gespielt, so sei eine Gesundheitsabwägung der Nachbarn nicht zu bejahen.

Womit sich vom Bezirksauswahlgewalt erachtete das Oberverwaltungsgericht die polizeiliche Verfügung nicht für durchweg gerechtfertigt und führte u. a. aus, nach § 19, II. 17 des Allgemeinen Landrechts, welcher nach wie vor in der ganzen Monarchie gelte, gehöre es zu den Aufgaben der Polizeibehörde, den öffentlichen Verkehr dem Publikum abzumenden; die Polizeibehörde sei aber nicht berufen, das Publikum vor Belästigungen zu schützen. Im Hinblick auf das Gutachten des Kreisarztes dürfe nicht jedes Musizieren nach 11 Uhr verboten werden, sondern Instrumentalmusik, welche öfters als alle drei Wochen stattfindet. Hingegen erhebe das Verbot des Kegels nach 11 Uhr abends gerechtfertigt; weil Vereinsmitglieder fast in jeder Woche an mehreren Tagen abends gespielt hätten.

Auch ein Vermittlungsagent

Auf einer der ältesten Universitäten war vor Jahren ein Professor tätig, welcher in den Kreisen seiner Kollegen zwar als ein recht intelligenter, aber auch als ein recht verschlagener Mann angesehen wurde. Eines Tages erhielt der Vater seiner Braut einen Brief ohne Unterschrift, in welchem der zukünftige Schwiegerohn als der schlechteste Mensch unter der Sonne geschildert wurde. Die Kollegen sagten, den Brief habe ohne Zweifel der Verleumdete selbst geschrieben, um die Verbindung wieder rückgängig zu machen; tatsächlich tat dieses Ereignis auch ein.

In ähnlicher Weise, aber weniger erfolgreich, handelte der Kaufmann A. aus Halle, welcher sich insbesondere mit dem Verkauf von Schandwirtschäften beschäftigte. Wägen von einer anderen Verfertiger war er zu 5 Monaten Gefängnis wegen eines Briefes verurteilt, in welchem er auf seinen Wunsch in ein mehr als sehr unglückliches Bild gezeichnet wurde.

A. hatte mit einem Schandwirt einen Vertrag über den Ankauf einer Wirtschafft abgeschlossen und in dem Vertrage ein Aus-

geld von 400 Mark ausbedungen, falls der Schandwirt vom Vertrage zurücktreten würde. Um den Schandwirt zu veranlassen, vom Vertrage zurückzutreten, ließ A. an den Wirt einen Brief schreiben, in welchem A. in den schändlichsten Farben geschildert wurde. Der Wirt trat aber nicht sofort vom Vertrage zurück, sondern überbrachte den Brief der Wirtin, welche alsbald die Anzeige erbat. Nachdem A. 5 Monate hinter geschlossenen Gardinen zugebracht hatte, erhob die Polizeibehörde gegen A. die Klage auf Unterlassung der Ausübung des Gewerbes als Vermittlungsagent für Immobilienverträge. A. meldete darauf sein Gewerbe ab und behauptete, die Klage der Polizeibehörde sei nunmehr gegenstandslos. Der Bezirksauswahlgewalt erkannte aber trotzdem auf Unterlassung des Gewerbes, weil A. für das betreffende Gewerbe unzuverlässig sei. A. sei auch zuzutragen, daß er das Gewerbe wieder aufnehme, wenn er sich jetzt auf eine andere Beschäftigung gefaßt habe.

Das Oberverwaltungsgericht bestätigte die Verurteilung und führte u. a. aus, nicht die Polizeibehörde, sondern die Verwaltungsgerichte können Gewerbetreibenden der erwähnten Art die Ausübung des Gewerbes unterlagen, wenn Tatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden in Bezug auf diesen Gewerbetrieb barriere. Die Unterlassung dürfte auch ausgesprochen werden, wenn der Gewerbetreibende das Gewerbe abmelde und ein anderes Gewerbe betreibe, er könne sonst zu jeder Zeit das frühere Gewerbe wieder beginnen. Ohne Zweifel sei A. als eine unbedingt unzuverlässige Person anzusehen.

Rechtsbelehren der Handlungsgehilfen

Um der in Handlungsgehilfenkreisen sehr oft anzutreffenden Unkenntnis über die durch das Handelsgesetz abgegrenzten Bestimmungen über Rechte und Pflichten gegenüber dem Arbeitgeber zu steuern, hat der Leipziger Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Halle, öffentliche Rechtsbelehren abends eingerichtet. Es werden Vorträge gehalten, die zur Vertiefung der Gesetzeskunde beitragen sollen, ferner gelangen interessierte Kaufmannsgerichtsurteile zur Besprechung. Bisher wurden diese Angelegenheiten in den Monatsversammlungen mit behandelt; da sie aber immer zu großen Anfeindungen, entschloß sich der Vorstand, jetzt abends nur für Rechtsbelehren einzurichten. Der erste dieser Vorträge am vergangenen Donnerstag tagt statt und war behandelt Herr Franz Meyer, Schriftführer des Kaufmannsgericht, praxisnahe Entscheidungen, teils zugunsten der Prinzipale, teils der Angestellten. In die Vorlesungen knüpfte sich eine lebhafte Diskussion. — Die Rechtsbelehren abends werden jeden zweiten Donnerstag des Monats im Vereinslokal „Marsla-Tour“ stattfinden. Der Eintritt ist kostenfrei. Am dem nächsten in Februar stattfindenden wird ein Vortrag über: „Der Handlungsgehilfe in der Gesetzgebung“ gehalten, anschließend darauf findet wieder Besprechung interessanter Kaufmannsgerichtsurteile statt.

Außer dieser Einrichtung hat der Leipziger Verband eine kostenlose Rechtsanwaltsstelle geschaffen, welche sich bei Halleschenstraße 5 II findet.

Schon wieder ein Unfall am Bahnübergang.

Gestern nachmittag 2 1/2 Uhr fand am Bahnübergange am Bülbergweg zwischen der Heftfelder Bahn und einem mit Eis beladenen Waggon des Stadgutgs Gürtels ein Zusammenstoß statt, wobei das Gefährt zur Seite geschleudert wurde. Personen wurden nicht verletzt.

Briefsendungen nach außereuropäischen Orien. nach den Wahrnehmungen der Postausgangs-Postanstalten rechnet das Postamt bei der Aufstellung der Briefsendungen nach überseeischen Orien fast nur mit den letzten Besendungsgelegenheiten die auf Grund der Zeitüberschreit für Briefsendungen nach außereuropäischen Ländern, durch die Zeitungen bekannt gegeben werden, während davon, daß Vorversand befehlen, selbst in den nächstbeteiligten Handelskreisen kaum etwas bekannt ist. Da die letzten Beförderungsgelegenheiten infolge von Störungen im Gange der Eisenbahnen nicht selten in den Fernorten den Anblick an die abgehenden Dampfer verlieren, es sich dringend, die Briefsendungen möglichst zeitig aufzuliefern, da sie mit sie mit den Vorberanden Beförderung erhalten, die auch bei Verzögerungen der Eisenbahnen die Schiffe in den Abgangszeiten rechtzeitig und sicher erreichen. Die vorbeschriebene Zeitüberschreit kann auch durch Vermittlung der Postanstalten zum Preise von 75 Pf. für das Halbjahr bezogen werden.

Ständige Kunstausstellung von Tauch & Grothe. Das Hauptstück der Januar-Ausstellung ist das Kolossalgemälde „Kriegstanz“ von Ernst Buchner. Welche Großzügigkeit in der Bewegung der beiden Ringenden und der leicht in gelappter Erwartung dem Kampf zuzuwandern, fast lebensgroßen Figuren! Dabei sind die Körper prachtvoll modelliert und geben sich vorzüglich von dem Hintergrunde ab. Ein zweites Gemälde grüßte Kommetes ist „Der Wäcker“ (Ziegenherde im Geirg), von Elsa Munscheid; plastisch hebt sich der stolze Bock von dem Hintergrunde ab, trefflich ist die Raumverteilung in Bezug auf Landschaft, die liegenden Ziegen und den Hirten der Künstlerin gelungen. Elsa Munscheid hat noch eine Anzahl Zeichnungen sowie 5 Delikatür auf Ausstellung gebracht. Fein empfunden, in Stimmung und Farbe etwas an Hans von Marées erinnernd, ist „Adam und Eva“ von Oskar Popp. Der bekannte Hebelmaler Franz Korte-johann sandte einen „Schaffal in der Heide“, ein „Interieur aus einer Heide“, ein paar prächtige „Fasanen in der Heide“, außerdem aber auch eine seltene Landschaft. Emma Viskö, die mit 10 Schöpfungen vertreten ist, besitzt eine besondere Virtuosität in der Wiedergabe des Meeres. Nicht find die beiden Gemälde „Schwammzeit-Schlucht auf Sibirien“ und „Hoher Fels auf der Wilm“ von Katharina Samberg. Und Albert Weg ist mit einem himmungs-vollen Sonnenuntergang im Döner Moor“ vertreten. Der bekannte Karl Oenike zeigt sich in seinen 11 Aquarellen, deren Motive größtenteils aus Dalmatien genommen sind, als

Meister der Aquarelltechnik. Eine Künstlerin von tüchtigem Können ist Marianne Kuch, die mit 12 Arbeiten vertreten ist. Von weiteren Ausstellern nennen wir Eduard Rüdiger, Theodor Schindler und Oskar Pen. Zuletzt möchten wir noch auf das Gemälde „Abenddämmerung“, ein überaus himmungsvolles Bild, von Prof. Karl Kaup p hinweisen.

Der Ausfühler des Kaiser Friedrich-Denkmal tritt am Freitag, den 20. Jan., abends 8 1/2 Uhr, in Bauers Brauerei-Ausführung zu einer Sitzung zusammen. Herr Direktor Wägen hat das Wohlwollendste dem Ausfühler für den 1. Februar zur Verfügung gestellt. Der Reinertrag ist für den Denkmalfonds bestimmt.

Haft in die Gerberstraße. Als der wohnungslose Schneider Franz Schmidt am gestrigen Tage gegen 11 Uhr abends wegen Diebstahls und Betrugs festgenommen werden sollte, sprang er in der Gerberstraße über das Brückengeländer in die Gerberstraße und verbrachte längere Zeit in einem dort einmündenden Kanale. Auf Zurufen seiner Ehefrau kam er später aus einer Kanalföhnung in der Gerberstraße wieder empor; alsdann erfolgte seine Festnahme.

Unfall auf der Straße. In der Ludwig-Baderstraße gingen Mittwoch vormittag die Pferde eines Fleischermeisters durch und rannten hierbei einen mit Holz beladenen Handwagen an. Dieser ging total in Trümmer. Der Führer des Handwagens, Beder, wurde zur Seite geschleudert und erlitt Verletzungen an Arm und Bein, die ihn zwingen, sich in ärztliche Behandlung zu begeben.

Zusammenstoß. Gestern gegen 3 1/2 Uhr nachm. stießen der Motorwagen Nr. 8 der Straßenbahn und die Droschke Nr. 4 vor dem Grundstück Alte Promenade 35 zusammen. Am Motorwagen wurde der Farbanstrich leicht beschädigt, von der Droschke das linke Spritzbrett weggerissen. Personen wurden nicht verletzt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Gesellschafts-Abend im Zoologischen Garten. Bei dem morgigen Donnerstag, am 7 1/2 Uhr, beginnenden Gesellschafts-Abend wird der lyrische Tenor unseres Stadttheaters, Herr Gustav Parnowski, mit „Der Künstler findet die Arie des Zephus aus den Nilotischen Eper“, „Martini“ („Wie wie so hoch“), das Lied des Postillons „Freude, nimmet die Gesellschaft“, aus der Oper „Der Postillon von Conjanant“ von Adam, ferner 2 Lieder: „Gute Nacht du mein herrliches Kind“ von Wrt, und „Wenn zwei sich lieben“, aus der Operette „Der Kaktusblinder“ von Lehár. Die Orchesterpielen werden von Direktor unserer 7ter unter Leitung des Musikmeisters Steuer gespielt. Es sei besonders noch einmal darauf hingewiesen, daß etwa noch vorhandene Vorpostkarten aus 1910 zu diesem Gesellschaftsabend Gültigkeit haben. (Siehe Inserat.)

Konertabende. Die für den 19. Januar angekindigte Soiree von Mary Delvard und Monsieur Henry muß eingetragener Umstände auf Mitte Februar verlegt werden. Das Weitere wird später bekannt gegeben.

Antiquarische Soiree. Die Vorstellungen des Künstlerspaars Richard Lang und Ida Lang-Itzen über fortwährend eine außerordentliche Anziehungskraft aus. Das lebhafteste Interesse, welches man diesen vorübergehenden Entschlüssen entgegenbringt, befindet sich auch durch den Eifer, mit welchem sich die Anwesenden zur Teilnahme an denselben drängen. Herr Lang hat sich infolge des starken Zudränges entschlossen, Donnerstag, den 19. Jan., abends 8 1/2 Uhr, und Sonntag, den 22. Jan., nachmittags 3 1/2 Uhr im großen Spiegelkale des Wintergartens unumverwundlich die letzten Vorstellungen zu geben. Billets bei Hothan und an der Kasse. (Siehe Inserat.)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. An Stelle des für morgen ursprünglich angekündigten Vortrages von Herrn Prof. Dr. Scupin-Salle über den Wert der Vegetations-Berlin in der außerordentlichen Sitzung, die morgen abends 8 1/2 Uhr im Auditorium maximum der Universität stattfindet, über „Die Entfaltung der Steinbohlen und der Kautschobäume“ sprechen. Der Vortrag des Herrn Prof. Dr. Scupin findet in einer der nächsten Sitzungen statt.

Die Premiere der „Königsfinder“ im Stadttheater.

Es sei ein nochmaliger letzter Hinweis auf die Premiere von Humperdinks „Königsfinder“, zu der der Komponist mit seiner Gemahlin bestimmt nach Halle kommen wird, gestattet. Die Vorstellung, die bei vollständig ausgehobenem Abonnement stattfindet, beginnt um 7 1/2 Uhr. Die Vorbesteller von Billets, die dieselben noch nicht von der Kasse abgeholt haben, seien darauf aufmerksam gemacht, daß kein Billett länger als bis Donnerstag mittag 12 1/2 Uhr reserviert werden kann. Es können die auf Vorbestellung bestellten Karten schon jetzt in den Kassenstuden in Empfang genommen werden. Für Freitag ist ein interessanter Entfaltung angekündigt. Es wird gegeben: das Ballett „Sonne und Erde“, die Operette „Brüderlein fein“ von Leo Fall und die Oper „Catalanica“ von Mascagni. Auf vielfachen Wunsch findet Sonabend nachmittag nochmals eine Aufführung des Weihnachtsmärchens „Dornröschen“ statt. Die Preise sind für diese unbedingt letzte Vorstellung besonders ermäßigt worden und zwar kostet: 1. Rang 1,30 Mk., Parquet 1,05 Mk., Parterre 0,80 Mk., 2. Rang Vorderreihen 0,65 Mk., 3. Rang 0,55 Mk.; abends 7 1/2 Uhr Benefiz-Feier, anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages von Robert Bendig: Prolog, verfasst und gesprochen von Walter Sieg, hierauf: „Die relegierten Studenten“. In Vorbereitung: „Jopf und Schwert“, „Amida“ (Oper von Gluck), und „Herr und Diener“, Schauspiel-Roman von Judva.

Arnold & Troitzsch Halle S., Gr. Ulrichstr. 1 (Kleinschmieden) part. I., II., III. Etage. — Pers.-Anf. — Fernruf 485; —

Die aus unserm Inventur-Ausverkauf noch vorhandenen Möbelstoffe sollen noch bis 21. Januar zu unten aufgeführten, aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden. Abgepasste Moquette-Sofa-Bezüge Gemusterte Moquettes, Meterware Serie I früher 25,00 Mk., jetzt 15,00 Mk. per Sofa „ II 30,00 „ „ 19,00 „ „ III 38,00 „ „ 22,00 „ „

**Strafkammer.**

Halle, 17. Januar.

**Auf dem Jahrmart.**

Der 25jährige Arbeiter Viktor Schack aus Witterfeld machte sich am Abend des 20. September vor J. auf dem vorigen Jahrmart durch Betrunktheit sehr unangenehm bemerkbar. Ein Polizeibeamter forderte ihn mehrmals vergeblich auf, Vernunft anzunehmen und nach Hause zu gehen. Als der Beamte sich schließlich genötigt sah, den lästigen Betrunklenen abzuführen, leistete Schack den Befehligen Widerstand. Er ließ dem Sergeanten eine Achselklappe und ein Stück von der Vorderseite des Uniformrockes herunter und schlug am sich wie ein Wilder. Der Beamte mußte den Säbel ziehen, machte aber von der Waffe keinen Gebrauch, da er durch einen hinzukommenden Kollegen Unterstützung erhielt. Beide Sergeanten drängten den Widerpenstigen endlich geüßlich zur Wade. Aber auch dort tobte Schack noch längere Zeit weiter. Er suchte den einen Beamten zu Boden zu werfen und rief dabei einen Tisch mit Aufhängen um. Erst nach Anlegen von Fesseln konnte er beseitigt werden.

Das Schöffengericht in Witterfeld beurteilte ihn wegen des rohen Gesesses zu drei Monaten Gefängnis und 10 Mark Geldstrafe. Hiergegen legte er Berufung ein mit dem Hinweis, die Strafe sei ihm zu hoch, denn auch er selbst sei von den Polizeibeamten behandelt worden wie ein Stück Vieh. Die Strafkammer fand aber keinen Anlaß, an dem Schöffengerichtsurteil etwas zu ändern.

**Schöffengericht.**

Halle, 17. Januar.

**Beleidigung eines Gerichtsvollziehers.**

Ein hiesiger Blumenhändler und seine Frau gerieten am 17. November vor J. in heftige Entrüstung über einen Gerichtsvollzieher, der sie im Auftrag des Bürger-Beziehungsamtes wegen einer seit längerer Zeit fälligen Darlehensschuld von 100 Mark pfänden sollte. Der Vollziehungsbeamte nahm die Totentänze, mit denen das Ehepaar so kurz vor dem Totentisch ein gutes Geschäft zu machen hoffte, in Beschlag und legte sie trotz des heftigen Schimpfens der beiden auf einen Wagen, um sie durch einen Dienstmann fortzuführen zu lassen. Durch eine Abschaltung von 20 Mark verordnete der Blumenhändler noch im letzten Augenblicke die Wändung abzumenden. Nachträglich hatte er aber infolge des häßlichen Auftretens noch den bitteren Schmerz, gemeinschaftlich mit seiner Frau zu je 50 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung des Gerichtsvollziehers verurteilt zu werden.

**Eiferstich.**

Ein 17jähriger Arbeiter von hier begleitete eines Ostabends als 15jährige Dame aus einem Tanzsal nach Hause. Er hatte aber nicht mit mehreren Eifersüchtigen gerechnet, die ihm neidisch nachsahen und kein Liebesglück durch eine tüchtige Portion Prügel verurteilten.

Er konnte nur einen feinen Verfolger ermitteln, einen 25jährigen Eiferboten.

Dieser wurde vom Schöffengericht unter Zustimmung mildern der Umstände zu 25 Mark Geldstrafe verurteilt.

**Standesamts-Nachrichten.**

Halle-Nord, 17. Januar.

**Aufgeboden:** Der Former Franz Diebe, Landsberg, u. Rosa Keitel, Seebenerstr. 40. Der Frarrer Georg Peterstke, Rottelsdorf, u. Elisabeth Moering, Wellenstr. 8.

**Geschließung:** Der Schmiedemeister Clemens Voigtländer, Gr. Klausstr. 33, u. Marie Deutscheln, Gr. Brunnenstr. 59.  
**Geboren:** Dem Maschinenarbeiter Franz Carlisch 1. März, Gr. Klausstr. 42. Dem Bildhauermeister Max Bau 5. März, Weihen- kurgstr. 13. Dem Bahnarbeiter Hermann Leopold 1. März, Witten- feldstraße 44. Dem Eisenbrecher Max Müller 5. März, Eichendorff-

straße 14. Dem Bahnarbeiter Albert Wiede 5. März, Klaus- bergstraße 5. Dem Redakteur Willi König 1. Ingeborg, Harden- bergstraße 10.

**Gestorben:** Der imwalde Arbeiter August Steingraf, 76 J., Gr. Brunnenstr. 43.

Halle-Süd, 17. Januar.

**Aufgeboden:** Der Schlosser Bruno Anders, Kuhgasse 3, u. Thekla Fischer, März 28. Der Zigarrenmacher Oskar Böttcher, Bernhards- straße 27, u. Emilie Finsje, Margaretenstr. 6. Der Eisenbrecher Joseph Ebert, Trüdel 1, u. Anna Hartmann, Schlam 8. Der Arbeiter Emil Lorenz, Wootatenweg 32, u. Ida Döring, Herren- straße 20.

**Geschließung:** Der Kaufmann Friedrich Reins, Leipzig, u. Frieda Engelmann, Drapenstr. 27.

**Geboren:** Dem Bureaubeamten Bernhard Heydler 5. Lud- wig, Bülbergeweg 63. Dem Bauarbeiter Adolf Eise 5. Otto, Gr. Klausstr. 20. Dem Fleischer August Köttig 1. Elsa, Glauchaer- straße 19. Dem Buchhändler Paul Neumann 1. Katharina, Weg- scheiderstraße 23. Dem Arbeiter Paul Viehola 5. Willi, Jakob- straße 44. Dem Fabrikarbeiter Otto Kühler 1. Martha, Bergstr. 2.

**Gestorben:** Der Lehrer em. Gustav Kellch, 75 J., Mansfelder- straße 4. Der Knoch Karl Kirchhoff aus Grimmsleben, 20 J., Almit. Des Köchschiffers Willi Dederit 1. Johanna, 8 W., Wörmiltgerstr. 7. Der Inwalde Karl Landtag, 68 J., Besenfer-

**Letzte Nachrichten.**

**Die Helden des „U. 3“.**

H.T.B. Kiel, 18. Jan. (Privattelegramm.) Die gestern geretteten 27 Seelen des Unterseebootes „U III“ befinden sich alle im Marine Lazarett. Heute ist das Befinden der sämtlichen Seelen ausgezeichnet. Mit einer einzigen Ausnahme sind alle Matrosen außer Wert. Die Hauptbeschwerden bestanden in beschleunigter Herzschlagigkeit, Ohrenjauch, sowie Uebelkeit infolge der ver- dorbenen Luft, die sie einatmeten gewungen waren. Ein

**Geretteter erzählt**

über die Katastrophe: Wir waren gerade im Begriff, unter Wasser zu gehen, als wir bemerkten, daß das Schiff außer Manövrierfähigkeit gesetzt wurde und zu gleicher Zeit drang Wasser in die innere Abteilung ein. Der Versuch, den Hebe- stiel loszumachen, gelang nicht. Die Mannschaft begab sich sofort nach dem Vorderteil in den vorgeschriebenen Zu- fluchtsort. Mit dem im Turm weilenden Kapitänleutnant Fischer, Leutnant Kalbe und Matrosen Ripper konn- ten wir keine Verbindung aufrecht erhalten. Die Telephon- boje, die wir ausgeworfen hatten, funktionierte zuerst aus- gezeichnet, scheint allerdings später durch das Versinken eines Matrosen beschädigt worden zu sein. Später erhielten wir fortgesetzt von oben Notruf, daß einermahen ein Wechsel der Luft eintreten konnte.

Kiel, 18. Jan. (Privattelegramm.) Der Un- fall des Unterseebootes „U III“ ist nach Auskunft der Ma- rinestation darauf zurückzuführen, daß das Hintergeschiff eine Leckage erlitten hat und dadurch, daß ein Ventila- tionschieber undicht geworden war. Als das Wasser einströmte, drang die Beladung immer weiter vor und schloß die jeweils verlassenen Abteilungen hinter sich ab. Als der Kommandant, Kapitänleutnant Fischer, die Größe der Gefahr erkannte, zog er wie ein Held die Konsequenzen und brachte das Schiff in die Schräglage, und zwar so, daß das Vordergeschiff hoch aus dem Wasser ragte.

Damit schnitt der Kommandant sich und den Leuten, die bei ihm waren, den Rückzug in das Boot und damit den Weg zur Rettung ab. So- lange die Bergungsarbeiten im vollen Gange blieben, waren die Eingeschlossenen guter Fassung und frohen Mutes. Als aber mitten in der Bergung infolge des schlechten Wetters das Boot in den Seebestritten wieder tiefer sank und erst nach längerer Zeit mit Hilfe des zweiten Krähnes wieder aufge- gangen werden konnte, sank auch der Mut der Leute. Schließ- lich gelang es doch, an die Luken heranzukommen und durch das Torpedolanzierrohr die im Vorderteil des Bootes ver- sammelte Mannschaft einzeln zu retten. Erst wurden die Matrosen und Heizer, dann die Unter- offiziere und die anderen Vorgesetzten her- ausgeholfen. Nachts um 3 Uhr 40 Min. bevor noch das Boot ganz gehoben war, konnte man in den Turm eindringen. Man brachte die drei dort eingeschlossenen Gewesenen an Bord des Schiffes. Sofort wurden Wiederbelebungsversuche mit größter Energie begonnen, wobei man sich der neuesten Seeserholungsapparate bediente. Alle Mühe war um- sonst. Kapitänleutnant Fischer, der in sel- benmütiger Weise sein Leben opferte, um die Mannschaft zu retten, hatte erst vor acht Tagen geheiratet. Leutnant J. E. Kalbe ist der einzige Sohn seiner in Berlin wohnenden Eltern. Sein Vater ist Polizeidirektor sein. Woher der Matrose Ripper stammt, konnte noch nicht festgestellt werden, da die Personalien nicht zu ermit- teln waren.

**Trauerkundgebungen im Abgeordnetenhaus und Reichstag.**

Berlin, 18. Jan. Präsident v. Kröner gedachte zu Beginn der heutigen Sitzung im Abgeordnetenhause zunächst der 40jährigen Wiederkehr der Gründung des Deut- schen Reiches und widmete dann den braven See- leuten, die bei der Unterseebootkatastrophe in Kiel ums Leben gekommen sind, einen warmen Nachruf. So- dann wurde die Etatsberatung fortgesetzt.

Berlin, 18. Jan. (Privattelegramm.) Bei Er- öffnung der heutigen Reichstagsitzung ergriff Präsident Graf Schwerin das Wort: „Zunächst gestatte ich mir, daran zu erinnern, daß heute 40 Jahre verfloßen sind seit der Gründung des neuen Reiches. Leider habe ich Ihnen gerade an diesem Tage eine traurige Mitteilung zu machen. Wie Sie alle gestern schon erfahren haben, ist in der Kieler Bucht das Unterseeboot „U III“ von einem schweren Unfall betroffen worden. Trotz des mit aller Energie vorgenommenen Rettungsverzuges sind bei dem Un- fall 3 Menschenleben zu beklagen. Ich denke, der Reichstag wird mit dem gesamten deutschen Volke diesen drei braven Männern, die in treuer Pflichterfüllung für das Vaterland ihr Leben ließen, ehrenvolles Andenken bewahren, so gut, als wenn sie im Feindesland gefallen wären. (Zustimmung.) Ich stelle fest, daß Sie sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen erheben.“

**Die Reichsversicherungsordnung.**

H. Berlin, 18. Jan. (Privat-Telegramm.) In der Reichs- versicherungskommission gab heute das Reichsamt des Innern die Erklärung ab, daß, wenn nicht die in der 1. Lesung der Kommission geführten Kartellen gegen den politischen Mißbrauch des Krankenfalles, insbesondere also auch in Bezug auf die Häufelung im Vorlande der Ortskrankenkassen wieder hergestellt werden müßte, die ganze Reichsversicherungsordnung ge- scheitert sei.

**Im Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung**

**Donnerstag und Freitag von 9 Uhr vorm. ab**  
die in grossen, ganz gewaltigen Mengen angesammelten

**Zur Konfirmation:**

Kleiderstoff-Reste in schwarz - weiss - einfarbig von 2-7 Meter,  
Kleiderstoff-Reste für Kinderkleider, Röcke, Blusen von 2-5 Meter,  
Hauskleider - Reste, Barchent - Reste, Hemdentuch - Reste,  
Waschstoff - Reste, Inlett - Reste, Bettbezug - Reste,  
Gardinen-Reste etc.,

ohne Unterschied der früheren Preise, zum Verkauf.  
Baumwoll-Reste 28 Meter Pt. | Halbwoollene u. Wollmousselin-Reste 58 Meter Pt. | Reinwoll. Reste 78 Meter Pt.

**An diesen beiden Tagen müssen die Reste verkauft werden.**

Laden-Einrichtung, Beleuchtungskörper, Büsten, Ständer, Tische, Stühle, Schränke zu jedem Preis.

**Hönicke, am Leipziger Turm.**

Verkaufszeit von 9-12 1/2 Uhr und 2-7 Uhr.



**KÖNIGL. FACHINGEN**  
Natl. u. Min. v. Sach. u. Anhalt

von grosser Bedeutung für die Gesundheit.

**KÖNIGL. FACHINGEN**  
Natl. u. Min. v. Sach. u. Anhalt

von grosser Bedeutung für die Gesundheit.

**KÖNIGL. FACHINGEN**  
Natl. u. Min. v. Sach. u. Anhalt

von grosser Bedeutung für die Gesundheit.

**KÖNIGL. FACHINGEN**  
Natl. u. Min. v. Sach. u. Anhalt

**Stauende Erfolge bei spröder Haut**  
durch Obermeyers Herba-Seife

Bezugnehmend auf Ihre werthe Schreiben vom 28. er erwiedere ich ergebend, dass die mit zugeleiteter Herba-Seife bei meiner spröden Haut, trotzdem ich schon mehrere Jahre mit andern Mitteln verjücht habe, zu meinem Erfreuen guten Erfolg hatte.

**Dr. Koch's Yohimbin Tabletten**  
Flacon 100 Tabl. M. 4.- 9.- 16.-  
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.

Halle: Löwen-Apoth., am Markt. Berlin: Kronenap., Friedrichstr. 100.

**Effen Ete Honig**  
täglich wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant. rein. Blütenhonig, hervorragende Qualität. Vfd. 80 Wg. bei 5 Wd. 75 Wg., empfiehlt Carl Rood, Breitef. 1 u. Markt. 12.

**Kuverts** m. Firma Briefpapier, Rechnungen, etc. bill. L. Keesberg, Holzgasmar, Markt, fr.

**H. Schnee Nachf.** Gr. Eisenstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute Gummiwaren und Textilwaren.

**Gummiwaren** Stahl-, Bedarfsartikel verfertigt. Spezialpreisliste gratis. Versandhaus J. Doll, Saarbrücken III, Postfach 137.

**Die Segerei ist da.** Borzül. Hütnet liefert seit 25 Jahren. M. Becker, Weidenau, Eisen. Preisbuch gratis.

**Königs-Zeigse** mit rotem Kopf, reiz. Gänger, m. Korbe 250 Wd. chinet, Nachfragen (Sopel) über den Gänger, fingen das ganze Jahr hindurch. Stück 6 Wd. Daxer Kanarien (Sänger) das beste, was es gibt. Stamm seit 1870, von 8 bis 15 Wd. Preis-Parqueten, anfangen zu sprechen, schön und glänzend. 14 Wd. Otto Kretschmer, Vogelidlg., Dortmund.

**Brennholz-Verkauf** der Weitzstraße der 50. Stadtmission, Eisenbahn 5. Telefon 2007, von 12-2 geschloffen. 1 Korbe 45 Wg. 10 Korbe 4 Wd. 30 Korbe 11.50 Wd. frei ins Haus. Nur gutes Hiesiges.

**Die Volkstischen** befinden sich: 1. Weinstraße Nr. 31. 11. Rathhausstrasse Nr. 16. Spielen werden veranstaltet von 11-1 Uhr täglich. 1 ganze Portion zu 25 Wg. 1 halbe Portion zu 15 Wg. Karten zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Stücken verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Wille, Goltzstr. 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstrasse 60, Nähe des Leipziger Turmes.

**Kaufgesuche.** Das meiste Geld zahlt stets für gett. Herrenkleider, Nachlässe, Militärach., Schuhwerk, Fahrräd., Wd., a. Gold, alte Geigen. A. Hofmann, Leipzigerstr. 27, am Turm.

**Seit Jahren** sind höchste Preise für gett. Damen- u. Herrenkleider - ganze Nachlässe - Schuhwerk, Militärach., Gold u. Silberach., Militärach., Planinos, Nachlässe, Nähmaschinen, Wäse, Maßge, Betten, Handtücher, auch neue Waren aller Art. Preisliste kostenlos. Komme sofort, auch an Werktagen. Renner, Goltzstr. Nr. 1.

# Zur gefl. Kenntnissnahme!

## Kaufhaus für Herrenbekleidung

werde ich für die Folge mein Geschäft nennen und verkaufte ich nach wie vor neue elegante Herren-garderoben und wenig getragene Mass-Sachen, zum Teil aus Abonnements-Häusern herrührend. Frack- u. Gesellschaftsanzüge werden billigst verliehen

nicht mehr

**Kaufhaus für Monatsgarderoben**

sondern

## Kaufhaus für Herrenbekleidung

Halle a. S., Leipzigerstrasse 11 (gegenüber der Ulrichskirche).

*Kohlen, Briketts, Presssteine, Anthracit, Koks, etc.*

**H. Proepper & Co.**  
G. m. b. H.  
**Halle a/Saale.**

*Kohlenhandlung*  
*Delitzscher Strasse 13,*  
*Telephon: 80 & 1259.*

**Ritter**  
Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.  
Grossh. Sächs. Hoflieferant.

**Flügel Pianos Harmoniums**

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und solid.  
Gr. Prachtkatalog gratis.  
Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

## Warnung vor einem Schwindler!

Ein Schwindler versucht mit sehr schlecht geschriebenen Rechnungen (gewöhnliche Rechnungsformular) mit der Unterschrift „Obermeister“ von unsern verehrten Abnehmern Zahlung für von uns gelieferte Briketts und Presssteine zu erlangen. Wir empfehlen daher, die Rechnungen in unserm Kontor, Brüderstrasse 5, begleichen zu wollen, oder nur an solche Personen zu bezahlen, die sich als berechtigt zur Empfangnahme von Geld ausweisen können.

Hochachtungsvoll  
**Hallesches Kohlenwerk**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

**Geräucherter Fetter Speck** Pfd. 70 Pf.

**Prima deutsche Ware!**

**la Schinkenspeck** Pfd. 98 Pf.

**F. H. Krause.**

**Zur Operation von Hühneraugen und eingew. Nägeln**  
empfehle ich  
**Fritz Rammelt (Ede. Nahtl.)**  
Spezialist für Fusspflege.  
Morseburgerstrasse 162.

Neu erschienen in 12. Auflage:  
**Die Verhütung des kranken Lebens von Dr. M. Raschke.**  
Nur für Erwachsene. Bezug in versch. Kuvert geg. Eins. v. 70 Pf. in Briefen, durch d. **Medizin. Verlag D. Schweizer & Co., Berlin N. W. 87.**

**+ Männer +**  
Bei Garnrdrehen, Waschen, Ausw. Hüllen u. gefül. Seiden empf.  
**Apotheker Wagners „Koldo“**  
a. M. 2. - Berl. E. Str. 176.

**Verkäufe.**

## !! Abbruch !!

Gr. Ulrichstr. 6, 7, 8. **Hub. Penker, Turm, Horribus-Berichte, Seils, Fall- und Berliner Lehen, Granit-Treppen, Balken, Eichen, 3000 qm in Füllboden, 2000 qm Treppenschicht, Bohlen, Musquille, engl. Schiefer, etc. Säulen u. 1 Träger in allen Längen, alles neu, Brennholz in Tausen u. Stöcken u. vertriebsmäßig zu verkaufen.**  
**Schmull & Berger.**

**Waschgefässe,** dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Bücherei Schulstr. 1, Markt am Markt, 5%, Rabatt. Gar. 1878.

**Moderne Transmissionen** spottbill. abzugeben. Preislist. ums. H. & F. Steinbach, Mühlhaus n. Th.

**Steuer-Geheim-Mappe** ist für jeden Steuerpflichtigen, der Steuererklärung abgeben hat, unumgänglich notwendig.  
**Preis 2 Mark.**  
Sein Gütervermögen, welches er zu steuern, sich viele überaus prof. Steuergeheimmappe anzuschaffen. Durch die damit erzielte Ordnung macht sich die Veranschlagung für die nächsten 15 Jahre zeitlich bezahlt.  
**Buchhandlung, Albert Neubert, Halle S., Poststr. 7.**

**Solbad Bernburg.** Familien Pension Bergbau, ganz neu, mit allem Komfort der Neuzeit verb., in ruhiger, staubfreier Lage, einige Minuten vom Kurhaus entfernt, bietet Ausgängen vom 1. April ab freunnt. Seim bei mäßigen Preisen. Näh. zu erf. bei **Edm. E. Berghaus, Götzdorf, Weg. 34/35.**

**Hochzeits-Geschenke** empfiehl. in grösster Auswahl Juwelier Tittler, Edm. Str. 12. G. Zapfenstr. Bernburgerstr. 34/35.

**Musterbeutel,** Zigarrenbeutel, Lohnbeutel, Kuvert, Wiegkarton, mit Firma, Hof. bill. L. Keesberg, Holzgasmar, Markt, fr.

**Arin-Untersuchung** chemisch u. mikroskop., sowie **Prüfung von Auswurf** auf Tuberkelbakterien fertigt gemähsheit und billig. **Apotheker C. Krätgen, Köhnigstr. 24, Ecke Wierzebr-Str.**

## Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Aneige.** Gestern mittag entschlief nach langen, schweren Leiden meine liebe Schwester **Fräulein Luise Orndt** im 82. Lebensjahre. Halle a. S., den 18. Januar 1911. Im Namen der Hinterbliebenen **Amelle Hühne geb. Orndt.** Die Beerdigung findet Freitag, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Für die uns anlässlich des Heimganges unseres teuren Entschlafenen, des Herrn **August Schieferdecker** bewiesene Teilnahme danken wir herzlichst. Halle a. S. und Schwarzenberg i. Sa., den 17. Januar 1911. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für die liebevollen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters **Heinrich Rettig** sagen wir allen unseren innigsten Dank. **Henriette Rettig und Kinder.**